

## Wissen um die Heilkräfte der Natur

**Runkel** Magister Botanicus bildet seit zehn Jahren Kräuterexperten aus

Mit Heilkräutern kennt sich der Runkeler „Magister Botanicus“ Holger Jordan aus. Sein Wissen über die Kräfte der Natur gibt er regelmäßig an Schüler weiter.

Zehn Jahre besteht in Runkel die Heilkräuterschule des „Magister Botanicus“ Holger Jordan. 40 Schüler aus ganz Deutschland hat er in dieser Zeit zu Heilkräuterexperten und -pädagogen in einjährigen Studiengängen ausgebildet. Holger Jordan hat sich sein Wissen einst selbst beigebracht. Seine Oma Maria brachte den im Schlaflabor der Universitätsklinik Frankfurt arbeitenden Molekularbiologen auf den Heilkräuter-Trip. In ihrem kleinen Garten hatte sie viele Heilkräuter angebaut und ihrem Enkel erklärt.

Der gebürtige Frankfurter liebt die Natur und hat sich folglich außerhalb „Mainhattans“ ein ruhiges Haus auf dem Land gesucht, das er in Runkel fand. Dort hat er nebenbei seine Heilkräuterschule gegründet. „Die Nachfrage ist sehr groß“, sagt Jordan. Unter den nun erfolgreichen Prüflingen waren Teilnehmer aus Bayern, Thüringen und dem Saarland. Manche wollen ihre Kenntnisse beruflich verwenden, andere lernen nur aus Spaß an der Heilkräuter-Freud. Trotz großen Interesses möchte sich der 61-Jährige auch in Zukunft auf ein bis zwei Kurse im Jahr beschränken. Denn für jeden Heilkräuterkurs opfert er ein ganzes Wochenende im Monat.

Aufgeben will der Heilkräuterfachmann seine Heilkräuterschule aber nicht, denn er hat ja selbst viel Freude dabei, andere an seinem Wissen teilhaben zu lassen. Die Zertifikate bei ihm gibt es auch

nicht geschenkt. Am Ende des Jahres müssen die Teilnehmer eine nicht einfache Prüfung bestehen. Wenn zum Beispiel jemand eine giftige Pflanze nicht erkennt, ist die Prüfung nicht bestanden. „Ein Fehler kann da tödlich sein. Von daher kann ich als Prüfer bei so etwas nicht großzügig sein“, sagt Jordan.

### Keine Gesundheitstipps

Bei harmlosen Kräutern kann er jedoch mal ein Auge zudrücken. Weil das falsche Kraut in einer übermäßigen Dosierung zu gesundheitlichen Problemen oder in manchen Fällen gar zum Tod führen kann, ist es Jordan nicht gestattet, anderen bei gesundheitlichen Problemen Heilkräutertipps zu geben oder gar Tinkturen oder Tees zur Eigenbehandlung weiterzugeben. „Am Anfang hatte ich einige Anfragen in dieser Richtung“, erzählt Jordan. Mittlerweile habe es sich aber he-

rumgesprochen, dass er keine Gesundheitstipps gibt. Er dürfe lediglich sagen, welche Wirkungen eine bestimmte Heilpflanze hat.

Für Beratung ist ein Heilpraktiker der richtige Ansprechpartner, von denen einige bei Holger Jordan gelernt haben. Denn seine Zertifikate werden als Fortbildung beim deutschen Heilpraktikerverband offiziell anerkannt. Aber auch ein Assistenzarzt aus der klassischen Medizin hat sich bereits für Heilkräuter interessiert.

Mittlerweile hat Jordan zwei ehemalige Schülerinnen, die sein Lebenswerk mit eigenen Heilkräuterschulen fortsetzen. Wer spontan einen Kurs besuchen möchte: Im Oktober-Kurs ist noch ein Platz frei. Einmal im Monat treffen sich die Kurse einen kompletten Samstag und Sonntag und arbeiten täglich sechs bis acht Stunden intensiv. „Diese Zeit braucht man. Es macht

aber auch wirklich Spaß“, sagt Jordan. In den kalten Monaten lernen die Schüler, welche Heilkräuter es gibt und wie sie wirken. Jordan erklärt seinen Schülern, wie man die Kräuter trocknet und Tinkturen herstellt. Von seiner Oma angeregt, hat er sich als junger Mann vieles in der Weltgeschichte angesehen und viel gelesen. Irgendwann entschied er sich, sein Wissen in Heilkräuterwanderungen und Kursen weiterzugeben, damals noch über die Kreisvolkshochschule.

### Alte Gemüsesorten

Jordan hat zwar einen eigenen Kräutergarten vor der Haustür, ernährt sich („Ich bin kein Veganer“) aber nicht nur von alten Gemüsesorten wie Gänsefuß oder Löwenzahn. Es lohne sich aber, alte Gemüsesorten daheim zu ziehen, weil in dem für die Massenproduktion verwendeten Gemüse die Bitterstoffe weggezüchtet worden seien. Die seien aber wichtig für das Immunsystem. Der Verzehr alter Kohlsorten helfe ihm beispielsweise dabei, seine Darmflora in Ordnung zu halten, sagt Jordan. Das Motto des „Magister Botanicus“: „Iss, was dir bekommt, und nicht, was dir schmeckt.“

Bei etlichen Pflanzen sei aber auch Vorsicht geboten. Blauer Eisenhut sei zwar eine schöne Zierpflanze, aber extrem giftig. Gleiches gelte für Wasserschirling und Gefleckter Schirling. Auch Fingerhut und Maiglöckchen sollte man tunlichst nicht verzehren. „Das kann zu extremen Herzproblemen führen.“ Weitere Informationen unter [www.magister-botanicus-heilkrauterschule.de](http://www.magister-botanicus-heilkrauterschule.de). rok



Ehrung der erfolgreichen Prüflinge: (von links) Bürgermeister Michel Kremer, Petra Meilinger, Gabriele Stahl, Sarah Klamm, Holger Jordan, Heike Sutor, Gudrun Heinen, Ute Kühn, Frauke Möschler, Martina Winkler-Calaminos und Erster Kreisbeigeordneter Jörg Sauer. Foto: Robin Klöppel